

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 354.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 199.

Verleger: H. G. G. in Halle a. S. Druck: H. G. G. in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 1. August 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dossauerstr. 14. Telefon-Nr. VI a Nr. 11 494.

Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 1. August.

Kausfahrungen im Reichstagsgebäude.

Aus Anlaß der Untersuchung, die wegen der Veröffentlichungen über die Verhältnisse und Zustände im Kolonialamt geführt wird, hat man die Frage erörtert, ob der Untersuchungsrichter beauftragt sei, im Reichstagsgebäude eine Hausführung vorzunehmen. „Zunächst sieht sich“, so schreibt hierzu die „Köln. Ztg.“, „daß das Reichstagsgebäude als solches keinerlei gesetzliche Bevorratung genießt. Es gibt zwar Staaten, deren Gesetze dem Hause, das den Sitz der Volksvertretung bildet, eine solche Hausverwaltung gewähren; in Deutschland existiert kein solches Gesetz. Wenn man auf die Bestimmung der Geschäftsordnung des Reichstages verweist, daß der Präsident die Polizeigewalt innerhalb des Reichstages ausübt, so beweist diese Vorschrift nicht, daß unter den gesetzlichen Voraussetzungen Hausführungen im Reichstagsgebäude unstatthaft wären. Die Bestimmung gibt dem Präsidenten nur die sühn- und ordnungspolizeiliche Gewalt innerhalb des Reichstages, sowohl gegenüber den Abgeordneten als auch gegenüber den zugelassenen Zuhörern und Journalisten. Somit ist die Polizeigewalt des Präsidenten aber auch erschöpft. Keinerlei Vorschrift besteht, welche die Befugnis zur Anordnung einer Hausführung oder Vornahme einer solchen innerhalb des Reichstagsgebäudes auf den Präsidenten selbst übertrüge. Die Immunität, die nach Artikel 30 und 31 der Reichsverfassung den Mitgliedern des Reichstages zusteht, ist eine persönliche, keine sachliche. Schon aus diesem ihrem rechtlichen Charakter ergibt sich, daß von einer Unzulässigkeit der Vornahme einer Hausführung im Reichstagsgebäude, wenn anders diese nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen überhaupt statthaft ist, nicht die Rede sein kann. Es unterliegt nun keinem Zweifel, daß während der Dauer der Sitzungsperiode eine Hausführung bei einem Abgeordneten, der als Täter, Teilnehmer, Helfer oder Begünstigter verdächtigt ist, nicht statthaft ist. Artikel 31 Abs. 1 der Reichsverfassung bezieht sich hierauf. Die Durchsuchung ist unstatthaft nicht wegen des Charakters des Gebäudes als Saal des Reichstages, sondern wegen der Immunität des Abgeordneten. Es besteht in dieser Hinsicht zwischen der Privatwohnung des Abgeordneten und dem Reichstagsgebäude keinerlei rechtlicher Unterschied. Sine qua non ist Artikel 31 Abs. 1 der Reichsverfassung nicht, daß eine Hausführung auch bei einem solchen Abgeordneten unstatthaft wäre, der nicht als Täter, Teilnehmer, Begünstigter, Helfer, sondern vielmehr als eine „andere Person“ im Sinne des § 103 der Strafprozessordnung in Betracht kommt. Wenn also eine Hausführung bei einem Abgeordneten vorgenommen wird in einem Strafverfahren, bei dem der Abgeordnete nur eine „andere Person“ im Sinne des genannten Paragraphen ist, so wird nicht gegen die Bestimmung des § 31, Absatz 1 der Reichsverfassung verstoßen, der verbietet, einen Abgeordneten „zur Untersuchung zu ziehen“. Soweit daher eine Durchsuchung nach Maßgabe der Strafprozessordnung in der Privatwohnung eines Abgeordneten angeordnet werden kann, darf sie auch bezüglich der von dem Abgeordneten benutzten Räume im Reichstagsgebäude vorgenommen werden. Mit dieser Frage hängt die weitere, ob die Immunität der zeugenschaftlichen Vernehmung des Abgeordneten über die von ihm in Ausübung seines Berufes gemachten Äußerungen hindernd im Wege steht, an sich nicht zusammen. Nach der allgemeinen herrschenden Ansicht behindert die Immunität die zeugenschaftliche Vernehmung auch darüber nicht. In anderen Staaten ist man freilich nach Maßgabe der dortigen Gesetzgebung zu einem gegenteiligen Ergebnisse gelangt. Das kann aber für die Auslegung des deutschen Rechts nicht in Betracht kommen. Hiernach gelangen wir zu dem Schlusse, daß der Untersuchungsrichter unter den gesetzlichen Voraussetzungen auch innerhalb des Reichstagsgebäudes eine Durchsuchung, bei der ein Abgeordneter nicht als Täter, Teilnehmer, Begünstigter oder Helfer, sondern als Zeuge beteiligt ist, vornehmen darf. Es bedürfte einer Gesetzesänderung, um die dem Abgeordneten zustehende Immunität auch auf die Zeugenernehmung auszudehnen und um Untersuchungsmaßnahmen jeder Art innerhalb des Reichstagsgebäudes zu untersagen, bezw. dem Präsidenten des Reichstages vorzuschreiben, etwa nach Analogie der Bestimmung des § 105 Absatz 4 der Strafprozessordnung, wonach in militärischen Dienstgebäuden Durchsuchungen durch Erkennen der Militärbehörde erfolgen und auf Verlangen der Zivilbehörde unter deren Mitwirkung.“

* Eine Majestät der Kaiser ist an Bord des Dampfers „Gamburg“, dem die Begleitschiff „Reipzig“ und „Steinweg“ folgten, von der Nordbahn am Dienstag um 10 Uhr vormittags unter dem Salut der Festungsgeschütze in Swinemünde eingetroffen. Das zahlreich anwesende Publikum bereitet dem Kaiser stürmische Ovationen.

Die Gäste des Kaisers auf der Nordbahn sind von Swinemünde abgereist. Im Gefolge verließen Generaladjutant Generalleutnant v. Alvensleben, die Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Gleditsch und Hauptmann v. Steiner, Befehlshaber der 1. und 2. Militärbrigaden v. Hülshoff, Chef des Marinekabinetts, Kommandant v. Müller, Hauptmann v. Linder, als Vertreter des Kaiserlichen Amtes Oberstleutnant v. Jensch und Leibarzt Leibarzt Dr. Kleber.

Nachmittags traf die „Aduna“ mit Ihrer Majestät der Kaiserin in Swinemünde ein und machte gegenüber dem Dampfer „Gamburg“ Halt. Se. Maj. der Kaiser begab sich alsbald an Bord der „Aduna“, wo er längere Zeit verweilte, und kehrte nach 6 Uhr mit Ihrer Majestät der Kaiserin an Bord der „Gamburg“ zurück. Die Kaiserin begrüßte das Offizierskorps und die Mannschaften der „Aduna“, besichtigte die „Gamburg“ und nahm Abschied von Major v. Hülshoff. Zur Abendstunde war Major v. Hülshoff geladen.

* Der König von Dänemark und der Tod Jesens. Aus vollkommen sicherer Quelle erfährt Algas Bureau, daß die von den deutschen Vätern gedruckte Nachricht über ein Telegramm König Frederiks an Frau Jessen absolut unrichtig ist und jeder Begründung entbehrt.

* Zum Verträge beim Reichstages. Der Staatssekretär des Auswärtigen, v. Zährndorf, hat sich zum Vortrage beim Reichstages nach Norwegen begeben.

* Eine amerikanische Bundesmission ist der „Poi“ zufolge zum Studium des deutschen denaturierten Spiritus-Gewerbes kürzlich in Berlin eingetroffen und wird nach bis zum Ende der ersten Augustwoche in Deutschland verweilen. Der Kongreß der Vereinigten Staaten hat bekanntlich in seiner jüngst geschlossenen Session ein Gesetz angenommen, das die Einfuhr einer großen Spiritusindustrie in Nordamerika begünstigen sollte. Die Bundesmission ist aus dem Finanzminister Herrn v. Reichenbach empfangen worden. Den Vorsitz in der Kommission führt der Generaldirektor der Vereinigten Staaten, Honorable John Bacon Jones.

* Die Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Kaiserin. Die Verhandlungen zwischen dem Kaiser und der Kaiserin sind im Laufe der letzten Woche beendet worden. In der bayerischen Kammer der Reichsräte richtete am Dienstag Prinz Georg von Bayern die Frage an die Regierung, ob sie in der Tat gelassen sei, den Landtag zu einer Nachsession einzuberufen. Minister Graf Feilitzsch wiederholte die jüngst in der Kammer abgegebene Erklärung, daß die Regierung aus rein sachlichen Gründen, ohne einer Partei nachzugeben, den Landtag zu einer ganz beschränkten (?) Nachsession für die Erledigung des Wassergesetzes einberufen wolle. Prinz Georg erklärte, die Haltung der Regierung in dieser Frage sei für ihn unbefriedigend. Die Regierung sei früher gegen eine Nachsession gewesen und sie würde mit Freigebigkeit viel erreicht haben. Die Kammer der Abgeordneten hätte dann eingeleitet, daß sie schneller arbeiten müsse. Mit der Gewährung einer Nachsession schaffe die Regierung einen bedeutenden Brückenschlag und eine Brücke für den folgenden Gang der Landtagsverhandlungen. Das schrittweise Zurückweichen der Regierung sei ein Zeichen der Schwäche. Minister Graf Feilitzsch betonte im Namen des Gesamtministeriums, daß er sich einer Anfechtung nicht für verpflichtet fühle und daß er eine Mißbilligung nicht für berechtigt halte. Es handle sich lediglich um die Fertigstellung eines einzigen Gesetzes in dieser Nachsession. Konsequenzen für die Zukunft könnten daraus nicht entstehen. Er müsse den Vorwurf der Schwäche gegen sich als unerbittlich zurückweisen. Sämtliche Minister seien in dieser Sache einverstanden gewesen. Nach kurzen weiteren Erklärungen war die Angelegenheit erledigt.

Die Nachsession des bayerischen Landtages und Prinz Georg von Bayern.

* Das bayerische Berggesetz. Eine in München abgehaltene Verammlung bayerischer Bergwerksunternehmer beschloß verschiedene Anträge zufolge, die Abgeordnetenkammer telegraphisch um einen kurzen Ausbruch der Verhandlungen über Änderungen des Berggesetzes zu ersuchen, um insoweit die gegen diese Veränderungen sprechenden Gründe formulieren zu können.

* Eine Motor-Auffschiffstudien-Gesellschaft hat sich Dienstag mittig in den Räumen des Kaiser. Automobil-Klubs zu Berlin konstituiert. Als eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist sie mit einem Kapital von einer Million Mark begründet worden. In dem zugleich einberufenen Statuten heißt es bezüglich des Zweckes, daß man die Technik und Anwendung von Aufschiffen insbesondere von Motor-Auffschiffen, fördern wolle. Es wurde ein Aufsichtsrat gewählt, an dessen Spitze als erster Vorsitzender Admiral a. D. v. Hollmann und als dessen Stellvertreter Geheimrat Rathenau berufen wurden. Von den sonstigen Mitgliedern des Aufsichtsrats seien genannt: Ministerialdirektor Dr. Althoff, Kommodant Graf v. Brühl, Geheimrat Dr. F. v. Büttner, Professor v. Brandenstein, Ludwig v. Brück, Richard v. Brödel, Geheimrat Doeme, Dr. R. Rathmann, Generalmajor Paul Schwabach, Dr. W. v. Siemens und James Simon. Zum Geschäftsführer wurde Hauptmann Richard v. Kaepler gewählt.

Ausland.

Halle a. S., 1. August.

Die englische Flotte.

Trotzdem entgegen der ursprünglichen Ansicht der englischen Regierung, das zweite, im diesjährigen Flottenbauplan vorgesehene Linienschiff der „Dreadnought“-Klasse nun doch gebaut werden wird — die Entscheidung über die Linienschiffe „Montagu“ hat schließlich diese Entscheidung herbeigeführt — findet man immer noch die Ansicht verbreitet, daß England eine in gewissen Grenzen gehaltene Einschränkung seiner Flotten-Neubauten vornehme. Das mag zutreffen, soweit es sich um die Zahl der Fahrzeuge handelt. Demgegenüber ist aber auf die Tatsache hinzuweisen, daß gegenwärtig in der englischen Flotte durchgehend eine wesentliche Erhöhung des Gewichtes der verschiedenen Schiffsklassen vorgenommen wird. Der Uebergang zum „Dreadnought“-Typ bedeutet einerseits wegen des veränderten Charakters und der vorteilhafteren Verteilung der Bestimmung, andererseits wegen der beträchtlichen Steigerung der Fahrleistung eine außerordentlichen Fortschritt in der Linienschiffsklasse und zugleich eine bedeutende Erhöhung der strategischen Fähigkeiten, da ein „Dreadnought“-Kreuzer als Geschwaderchef auf das Anderthalb- bis Zweifache der Linienschiffe vom „Edward VII.“-Typ zu bewerten sein soll. Ähnliches gilt von den Kreuzern I. Klasse. Der „Invincible“-Typ bleibt an Größe hinter den „Dreadnought“-Klasse nur wenig zurück, auch in den Baukosten ist ein verhältnismäßig nur geringer Abstand vorhanden, jedoch hat die Admiralität über die neue Kreuzer-Wart nicht so sehr zuweilen besodet, auf Grund der Annahme des „Invincible“-Typs einer ähnlichen Fortschritt auf dem Gebiete des Kreuzerbaues wie auf dem des Linienschiffbaues annehmen darf.

Aber auch in der Kleinflotten-Flotte wird nach demselben Grundsatz gearbeitet. Der „Gaulois“-Kreuzer „Swift“ zeigt völlig neue und bemerkenswerte Eigenschaften. Er hat die gleiche Länge wie die Schiffsklasse „Riel“ und „Trafalgar“, die 1890 vom Stapel gelassen sind und noch in der Reserve geführt werden. Das Displacement des Fortörers ist daselbe wie das der „Victor“-Kreuzerflotte. Dabei soll die Fahrleistung größer sein als die irgend eines anderen Schiffes der englischen Flotte. Dementsprechend sind auch die Kosten gestiegen. Die außerordentliche Ueberlegenheit des „Swift“-Typs kann man sich am besten durch einen Vergleich mit dem „Colfax“, dem größten bisher gebauten Fortörer, dem „Spähschiff“ „Adventure“ und dem Kreuzer dritter Klasse „Amethyst“ vergemeinigen. Länge: „Colfax“ 270, „Adventure“ 274, „Amethyst“ 360, „Swift“ 345 Fuß. Breite: „Colfax“ 23, „Adventure“ 33½, „Amethyst“ 40, „Swift“ 34 Fuß. Tiefgang: „Colfax“ 8, „Adventure“ 13½, „Amethyst“ 14½, „Swift“ 10½ Fuß. Displacement: „Colfax“ 14 000, „Adventure“ 15 850, „Amethyst“ 14 200, „Swift“ dagegen 30 000 Tonnen. Fahrleistung: „Colfax“ 33, „Adventure“ 25,4, „Amethyst“ 24, „Swift“ dagegen 36 Knoten. Kosten: „Colfax“ 143 000, „Adventure“ 270 300, „Amethyst“ 228 000, „Swift“ dagegen 281 000 Mktr. Der neue Fortörer-Typ ist also an Displacement und Fahrleistung früheren Typs gleich oder ähnlicher Bestimmung erheblich überlegen; seine Annahme durch die Admiralität bestätigt auf eine neue die Beobachtung, daß die englische Flotte das, was sie an Zahl der Schiffe etwa verlieren sollte, durch Steigerung der Gewichtswerte der einzelnen Schiffe reichlich ersetzt.

Großbritannien.

Die Verfassung für Transvaal. Unterhaus. Bei der Beratung des Budgets des Kolonialamts in der Sitzung am 31. Juli teilte Unterstaatssekretär Gurnall den Plan der Regierung bezüglich der neuen Verfassung von Transvaal mit. Die Regierung beabsichtigt, in Transvaal eine aus 60 Mitgliedern zusammengesetzte gesetzgebende Versammlung einzuführen. Die Vertreter sollen auf den Rand, 6 auf Breiten, 29 auf das Innere des Landes entfallen. Ferner solle eine zweite Kammer geschaffen werden. Die sich aus 15 ernannten Mitgliedern zusammensetzen solle. Gurnall fügte aus, er wolle über das Resultat der Wahlen nichts prophezeien, erkläre aber, es würde eine Gesetzes für Südafrika sein, wenn dort eine Koalitionregierung mit einem gemäßigten Parteiprogramm bestände. Die Engländer in Transvaal hätten sich durch Zustimmung der Wahl eine Mehrheit sichern. Die neue Verfassung würde eine Bestimmung enthalten, die die Arbeit von flauenartigen Charakter verbiete.

Frankreich.

Das Altersverordnungsgegesetz. Nach Änderung der Minister Clemenceau und Poincaré hat die Subkommission den Bericht gefaßt, in dem Budget des Ministeriums des Innern für 1907 die wichtigsten Kredite aufzunehmen, die notwendig sind, um die vollständige Durchführung des Altersverordnungsgegesetzes zu ermöglichen.

Italien.

Die Unruhen in Burgas. Wie in Athen eingetroffene Nachrichten aus Bulgarien berichten, bemühten sich am 26. Juli Bulgaren mit Wägen der griechischen Kirche und Schule in Burgas. Die Abends, die im Besitz von Griechen waren, wurden gelindert und



Probung Sachsen und Umgebung.

Gleichen, 31. Juli. (Uebungen der Teleskopbataillon.) In der hiesigen Gegend finden in den naechsten Tagen umfangreiche Uebungen der Teleskopbataillon statt.

Magdeburg, 31. Juli. (Mordeusich und Selbstmord.) Der Kaufmann Richard Schuezer, der circa 25 Jahre alt ist und sich hier in Stellung befindet, befand sich heute nachmittags in einer Restauration mit weiblicher Bedienung in der Himmelstroststraesse, wo er bald an diesem, bald an jenem Tische saess.

Magdeburg, 31. Juli. (Kur Landtagswahl.) In der vor kurzem abgelaessenen Vorstandswahl des national-liberalen Vereins ist bekanntlich festgestellt worden, dass zum stammesgerichtsaemter ernannten bisherigen Landtagsabgeordneten Schiffer, der durch diese Ernennung genuehigt war, sein Mandat niederzulegen, wiederum als Kandidat bei der Erwaehlung vorgeschlagen.

Stettin, 31. Juli. (Saegerei im Eisenbahnpark.) Am dem Zuge 148 1/2 von Magdeburg kommend, entstand gestern morgen in einem Abteil zweiter Klasse ein unsicheres Auftritt zwischen drei Reisenden.

Schneppen, 31. Juli. (Aufsaende.) Die unter dem Vorherrschaft der Waergerischen Familien unterkommenen Bauern sind ergebnislos verlaufen, da letztere auf ihren Forderungen beharren.

Gerath, 31. Juli. (Reinhold Bachmanns Gelfa.) Wegen soll die 1200 Kilometer lange im Kanton des Kantons Graubunden Bachmanns Gelfa fuer den Gesamtverkehr eroffnet werden.

Delfau, 31. Juli. (Wettbewerbs.) Die hiesige Handelskammer hat das Verlangen erhellt, fuer die Aemlichkeit, insbesondere Anbahn, zur Erreichung von Entwaerren fuer ein Amtsgebäude auf ihrem Grundstueck in der Wismarstrasse hier auf.

Leipzig, 31. Juli. (Waldenfeuer.) Auf nach unermittelte Weise brach gestern morgen 1/2 Uhr in der Waldenfeuer von Thiem in Anger-Cottendorf ein Schabensfeuer aus, das bei der reichen Holzung, die der Brand in den vorhandenen Holzwaertern fand, bald grosse Umfang gewann.

Letzte Telegramme.

Berlin, 1. Aug. Der „National-Anzeiger“ zufolge wird die Unternehmung in der Angelegenheit Higer auf den unmittelbaren Vorgesetzten Higer, den Chef des Stabes beim Oberkommando der Schutztruppen, Oberst Dohnsberg, ueserzucht werden.

Berlin, 1. Aug. Von den ausgesperrten bzw. auslaendigen Arbeitern im Berliner Buchbindergewerbe sind bis gestern Abend von 700 gegen 300 wieder eingestellt worden.

Kiel, 31. Juli. Der Universitaetsprofessor Wilhelm Seelig, fruenger Reichs- und Landtagsabgeordneter, ist gestern Abend gestorben.

Strahburg (Els.), 31. Juli. Die seit langer Zeit unter den Arbeitern der Salinenwerke in Duenze herrschende Unruhe hat zu einem Streik gefuehrt.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Die Saengerin Hegg wurde mit ihrem Hiebhaber Meyer aus Wien erschossen in ihrer Wohnung aufgefunden.

Dortmund, 31. Juli. Auf Fache „Hien Vogel“ wurden durch einen zu fruuh losgegangenen Sprengschlag zwei Bergleute sofort getoetet und ein anderer lebensgefaehrlich verletzt.

Jena, 31. Juli. Die Transport- und Verkehrsarbeiter sind wegen Lohnfreitragigkeiten in den Ausnahmestunden gestreikt.

Kiew, 31. Juli. Praesident Driag hat den Gouverneuren von fuenf Provinzen befohlen, strenge Massregeln gegen jeden Aufruhr anzuordnen.

New-York, 31. Juli. 500 Arbeiter am Pennsylvania-Tunnel haben wegen Lohnfreitragigkeiten den Ausnahmestunden erklärt.

Wetter-Verhaeltnisse auf Grund der Berichte der Deutschen Geweats in Hamburg. (Nachdruck der Berichte.)

Donnerstag, 2. August: Nebel mit Gewittern, teils heiter, normal warm.

Freitag, 3. August: Bewoelt, heiter, teils trocken, teils klar.

Wetter-Verhaeltnisse auf Grund der Berichte der Deutschen Geweats in Hamburg. (Nachdruck der Berichte.)

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Von Kalkulanten. Die „Neinlich-Deutsche Zeitung“ schreibt: Vor einigen Tagen ist aus Kreisen der Geschäftswelt der Kalkulanten die Mitteilung verbreitet worden, dass von dem Kalkulanten Schmidt in Ann, dem Besitzer des Kalkulanten-Gesellschafts, von neuem der Antrag auf Ermäßigung der Kalkulanten für das Jahr gestellt worden sei.

Wien, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Berlin, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Hamburg, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Mehl, Hafer und Futtermittel.

Hamburg, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Berlin, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Hamburg, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Berlin, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Hamburg, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Berlin, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Hamburg, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Wetter-Verhaeltnisse auf Grund der Berichte der Deutschen Geweats in Hamburg. (Nachdruck der Berichte.)

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Von Kalkulanten. Die „Neinlich-Deutsche Zeitung“ schreibt: Vor einigen Tagen ist aus Kreisen der Geschäftswelt der Kalkulanten die Mitteilung verbreitet worden, dass von dem Kalkulanten Schmidt in Ann, dem Besitzer des Kalkulanten-Gesellschafts, von neuem der Antrag auf Ermäßigung der Kalkulanten für das Jahr gestellt worden sei.

Wien, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Berlin, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Hamburg, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Berlin, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachttiere, Milch, Eier.

Hamburg, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Berlin, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Hamburg, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Berlin, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Hamburg, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Berlin, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

Hamburg, 31. Juli. (Wetter-Verhaeltnisse.) Die Kalkulanten-Gesellschaft hat heute in der Sitzung die Mitteilung gemacht, dass die Kalkulanten für das Jahr 1900 eine Ermäßigung von 10% beantragen.

